Akademie für anthroposophische
Pädagogik | AfaP

Diplom- und Vordiplomarbeiten 2023

www.afap.ch

Mensch und Welt

«Der Mensch ist nicht nur Zuschauer der Welt, sondern er ist der Schauplatz der Welt, auf dem sich die grossen kosmischen Ereignisse immer und immer wieder abspielen.»

Rudolf Steiner, Allgemeine Menschenkunde, GA 293, 3. Vortrag

Copyright 2023
Akademie für anthroposophische Pädagogik
Redaktion: Gerwin Mader
Layout: Gerwin Mader
Coverbild Petra Sigmund
Alle Fotos und Bilder mit freundlicher
Genehmigung der AfaP-Studierenden

Die AfaP im aktuellen Zeitgeschehen

Nach der krisenhaften Coronazeit folgte direkt anschliessend eine Zeit kriegerischer Auseinandersetzungen in mittelbarer Nähe, deren Auswüchse wir täglich zu spüren bekommen. Die Belastungen des Lebens nehmen zu, vor allem betrifft es unsere Kinder. Sie sind seit jeher das schwächste Glied in der Menschenkette und werden nun im aufstrebenden digitalen Zeitalter noch weit grössere Herausforderungen zu bewältigen haben als bisher angenommen. Leiblich, seelisch und auch geistig! Dies betrifft ihr ganzes Wesen.

Sich dieser Aufgabe zu stellen, die Kinder ins Leben zu begleiten, ihnen Mut zu machen und ihre mitgebrachten schlummernden Entwicklungspotentiale zur Entfaltung zu bringen, das nehmen sich die Studierenden der AfaP mit grossem Engagement zu Herzen.

Die AfaP ist bemüht, diesen Anforderungen in der Elementarstufe wie in der Lehrer*innenbildung gerecht zu werden und dabei sich den aktuellen Zeitgeschehnissen zu stellen.

Der diesjährige Jahresbeginn widmete sich dem „Christusimpuls in der Pädagogik und das ätherische Herz", im Sommerblock werden wir uns mit dem Thema „Gesundheit und Pädagogik" auseinandersetzen und zum Jahresausklang gibt es den Rückblick, inwiefern diese Themen die Studierenden berührt und ihre Praxisforschung beeinflusst haben.

Liebe Leserinnen und Leser

Jedes Jahr ist es eine grosse Freude, wenn wir Ihnen dieses Heft überreichen können. Es enthält Zukunftskapital: in Form einer Lebensetappe, in Form von schöpferischen Gedanken und dem Zugehen auf die Kinder in unseren Schulen.
Wenn wir Sie gleichzeitig einladen zur Teilhabe an den hier vorgestellten Präsentationen der Vordiplom- und Diplomarbeiten, so versprechen wir uns dadurch eine Verbindung als Ausbildung mit Ihnen:
So wie wir mit den Schulen, den Mentorinnen und Mentoren verbunden sind, mögen Sie in Austausch kommen mit Dozierenden, Eltern, Praxislehrpersonen — und natürlich an erster Stelle mit den Studierenden an der AfaP.
Sie lernen dadurch unser Netzwerk besser kennen, es umfasst Lehrpersonen, Studierende, Dozierende und Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen. Wer weiss, ob Sie nicht eines Tages auch den Weg in eine Unterrichtstätigkeit suchen wollen?

Wir danken und gratulieren unseren Studierenden! Ihnen allen danken wir für Ihr Interesse an unserer Arbeit und freuen uns auf ein Wiedersehen am 10. Juni 2023, den Tag der Präsentationen an der AfaP.

Es grüsst Sie die Studienleitung der AfaP

Gerwin Mader

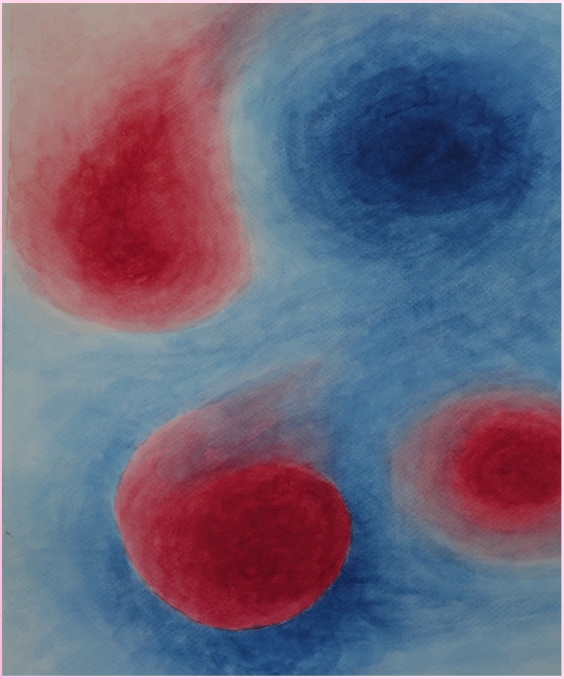
Ist Unterricht ohne Reinschwatzen und Stören noch lebendig?

Vordiplom

Andri Derungs-Grob

RSS Langenthal

Im Praxisbegleitenden Studium zum Klassenlehrer



An jedem Tag in der Klasse stellen sich mir Fragen: «Wie reagiere ich auf Schüler, die den Unterricht stören? Kann ich die Klasse gut genug kennen, um vorzugreifen, damit sich diese Schüler seltener gedrängt fühlen, den Unterrichtsfluss nach ihrer Vorliebe zu gestalten? Was lösen solche Situationen in mir aus? Welche Rolle spiele ich mit meinem Verhalten und meiner Unterrichtsgestaltung?»

Mit diesen Fragen beschäftige ich mich in der Praxisforschung, um meine Unterrichtsqualität zu steigern und nicht zuletzt, um mich selber besser kennenzulernen.

Wie bereite ich mich auf einen Hauptunterricht einer ersten Klasse vor?

Vordiplom

Dunja Leuenberger

RSS Mayenfels

Im Vollzeitstudium zur Klassenlehrerin

Bis zu den Sommerferien bin ich die Vertretung der Klassenlehrperson der ersten Klasse. In meiner Vordiplomarbeit befasse ich mich mit den Aufgaben einer Klassenlehrerin, in denen ich mittendrin stecke. Worauf ist bei der Epochenvorbereitung zu achten? Wie gehe ich am besten strategisch vor? Wie möchte ich meinen Unterricht gestalten? Woraus bestehen meine Rituale? Sollte es eine Sitzordnung geben? Alles Fragen, die sich eine Klassenlehrerin stellen kann und Fragen, die ich mir nun selbst stelle.

Strukturiertes Vorbereiten und Durchführen einer Physikepoche in der 8.Klasse

Vordiplom

Romina Leuenberger

RSS Münchenstein und Mayenfels

Im Vollzeitstudium zur Klassenlehrerin

Ich springe ins kalte Wasser und unterrichte eine achte Klasse in Physik. Folgende Fragen stellen sich mir bei der Vorbereitung: Wie finde ich eine gute Balance zwischen meinen eigenen Umsetzungsideen und den Ideen des Vorgängers? Muss jeder Unterricht nach dem Lehrplan von Tobias Richter sein oder haben eigene Inputs mehr Platz und führen schlussendlich ans gleiche Ziel? Im Rahmen meiner Arbeit dokumentiere ich die Vorbereitung und Durchführung der vierwöchigen Epoche und bin gespannt darauf, wie meine Fragen beantwortet werden!

Strukturierte Vorbereitung für den Epochenunterricht in der Mittelstufe

Diplom

Paul Fretz

Christophorus Schule Basel

Im Vollzeitstudium zum Klassenlehrer an einer Sonderschule

Wenn ich am Anfang bei der Epochenvorbereitung bin, sehe ich einen grossen Berg vor mir, bei dem ich mir überlegen muss, mit welcher Ausrüstung dieser zu besteigen ist. Obwohl es einen Berg nicht zweimal gibt und alle unterschiedlich aussehen, braucht es doch immer wieder mehr oder weniger die gleiche Ausrüstung, wie griffeste Schuhe, wetterfeste Kleidung, kompaktes Essen usw. Bei meiner Diplomarbeit möchte ich herausfinden, worauf bei der Epochenvorbereitung zu achten ist, resp. wie man sich «ausrüsten muss», um einen lehrreichen und spannenden Epochenunterricht gestalten zu können. Dabei beziehe ich mich auf den allgemeinen Epochenunterricht im Sachunterricht und begrenze mich auf die Mittelstufe (4. – 6. Klasse).

Emotionen im Schulalltag

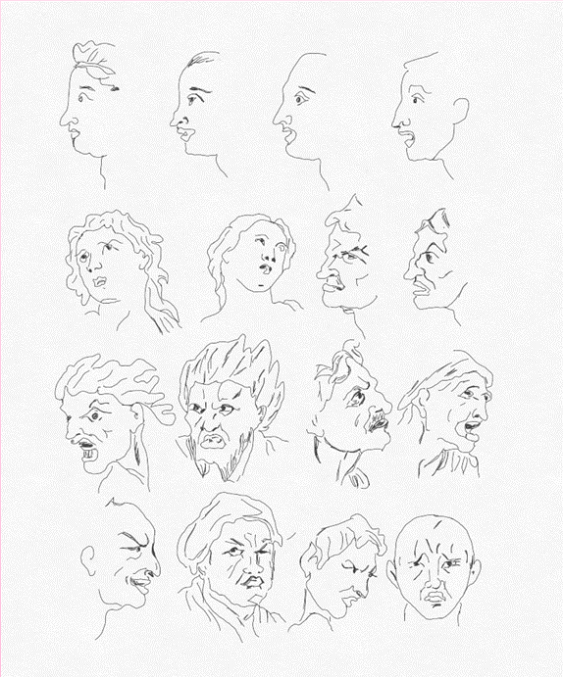
Emotionen und das Lernen

Vordiplom

Salomé Dias

RSS St. Gallen

Im Vollzeitstudium
zur Klassenlehrerin
und Fremdsprachen-
lehrerin



Emotionen sind überall und begleiten jeden Menschen im Sekundentakt durch das gesamte Leben. Sie können vieles auslösen und Grosses bewirken. Im positiven, wie aber auch im negativen Sinne. Dass Emotionen auch im Schulwesen von bedeutender Rolle sind, kann daher erahnt werden. Aus diesem Grund habe ich in meiner Vordiplomarbeit die Thematik „Emotionen im Schulalltag" betrachtet, beleuchtet und erforscht.

Durch das Arbeiten an dem genannten Thema stiess ich auf das innere Kind und konnte dessen Wichtigkeit erkennen. Auch entwickelte ich, ausgehend von meinen Beobachtungen, mehrere Schritte, welche zu einem natürlichen und authentischen Unterrichten führen und das innere Kind ebenfalls hervorlocken.
Zudem soll meine Vordiplomarbeit Bewusstsein für die Bedeutung von Emotionen im Schulalltag schaffen.

Autorität zwischen Prägung und freier Entfaltung?

Diplom

Jeremias Zeltner

RSS Steffisburg

Im Vollzeitstudium
zum Klassenlehrer

Ich stehe vor der Klasse, die Klasse schaut mich gespannt an und fragt mich, wer bist du? Eine Frage, in der so viel mitschwingt. Bist du geistesgegenwärtig genug, auf all diese Fragen eine Antwort zu geben? Wie ist deine Haltung zu mir und der Welt ? Bist du der, dass ich dem folgen kann und der mich auf die Welt von Ursache und Wirkung aufmerksam macht? Dann beginne, wir werden dich getreu spiegeln.

«Man muss sich der Idee erlebend gegenüberstellen können; sonst gerät man unter ihre Knechtschaft. Jede Erziehung ist Selbsterziehung, und wir sind eigentlich als Lehrer und Erzieher nur die Umgebung des sich selbst erziehenden Kindes.» (Rudolf Steiner)

Von der Alchemie des Kochens

Und warum dieses Handwerk mehr Raum in Waldorfschulen haben sollte

Vordiplom

Tanya Forrer

Liechtensteinische Waldorfschule

Im Praxisbegleitenden Studium zur Klassenlehrerin und Förderpädagogin

Vom Samen in der Erde bis zum geernteten Gemüse. Rudolf Steiner legte den Grundstein durch seine weitsichtige Arbeit für eine gesunde Ernährung und für meine VDA zum Handwerk des Kochens. In dieser erforsche ich die vielen vernetzten und fächerübergreifenden Zusammenhänge vom Kochtopf zum einfachen Wasserkreislauf bis hin zur Persönlichkeitsbildung, um die Eigenverantwortung der Jugendlichen zu fördern.

Subject Teacher – a natural authority

Teaching English with Head - Shoulders - Knees and Heart

Diplom

Ula Razmuk

RSS Sihlau und WS Schaffhausen

Im Vollzeitstudium zur Fremdsprachenlehrerin

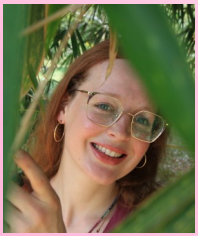
How do I as a subject teacher become a natural authority for my pupils? How is mutual respect cultivated in the classroom where the subject teacher is – what it may seem – just an every other day visitor in a class? Does any sort of reward or punishment for the so called good or bad behaviour even work?

My goal of the research within this diploma is to understand child's development and the driving forces of pupils' behaviour in order to create a learning environment where each child feels listened to, understood, respected and safe.

Into a New World

Eine neue Sprache lernen

Vordiplom



Yasodhara Lienhard

RSS Mayenfels

Im Vollzeitstudium zur Klassenlehrerin und Fremdsprachenlehrerin

Eine neue Sprache lernen ist wie in eine neue Welt reisen. Es sind neue Klänge, Töne und Melodien.

Kinder hören gerne Geschichten. Wie kann eine neue Sprache in einem Kind durch Geschichten zu leben beginnen?

In meiner VDA möchte ich beobachten, wie das Erzählen und Spielen von Geschichten die Kinder in die Welt einer neuen Sprache begleitet. Ich arbeite hierbei mit einer ersten Klasse im Englischunterricht.

Kooperatives Lernen im Englischunterricht

Wie lassen sich kooperative Lernaktivitäten integrieren, ohne die pädagogischen Grundsätze zu vernachlässigen?

Diplom

Soraya Bühlmann

RSS Wetzikon

Im Praxisbegleitenden Studium zur Englischlehrerin

«Nicht darauf kommt es an, dass ich etwas anderes meine als der andere, sondern darauf, dass der andere das Richtige aus Eigenem finden wird, wenn ich etwas dazu beitrage.» (Rudolf Steiner)

*Meine Hauptmotivation ist es, Kinder beim Erlernen einer Fremdsprache zu unterstützen, vor allem Kinder, die Schwierigkeiten haben und möglicherweise eine individuellere Förderung brauchen. Die Einbeziehung kooperativer Aktivitäten kann sowohl für die Schüler*innen mit Schwierigkeiten als auch für die Unterstützer*innen von Vorteil sein.*

Farben und dessen Wirkung

Vordiplom

Panna Pesti

Liechtensteinische Waldorfschule

Im Vollzeitstudium zur Klassenlehrerin

Wir sind ständig von Farben umgeben und überall, wo das Auge hinreicht, sind Farben präsent. Eine Welt ohne Farben ist kaum vorstellbar. Doch würde man sich dieses Bild vor Augen führen, würde man vermutlich feststellen, wie düster und bedrückend solch eine Welt wäre.

Gewisse Farben und Farbtöne lösen in mir bestimmte Emotionen aus. Beim Betrachten von manchen Farben erlebe ich Lebensfreude, in anderen Trost oder Geborgenheit. Es gibt auch Farben, die mich negativ stimmen. Die Erkenntnis, dass Farben einen Einfluss auf mein Erleben haben, finde ich unglaublich interessant. Aufgrund dessen möchte ich mich näher mit Farben und deren Wirkungen auseinandersetzen.

Wann ist heute?

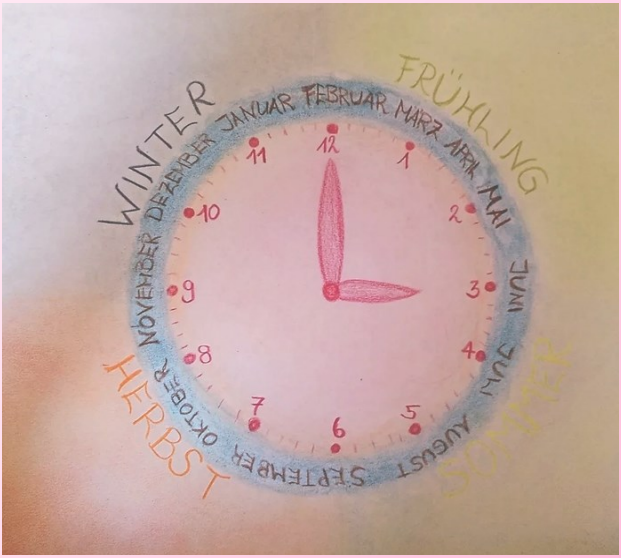
Orientierung in der Zeit

Vordiplom

Lynn Varonier

RS Sonderschule
Lenzburg

Im Praxisbegleitenden Studium zur Klassenlehrperson an einer Sonderschule



Wir schreiben Dienstag, den 6. Dezember 2021 um 08:05 Uhr morgens. Mael, 14 Jahre, kommt wie gewohnt in die Schule und der Schulalltag mit dem gemeinsamen Morgenspruch beginnt. Zehn Minuten sind vergangen und Mael stellt die Frage: «Wann ist Mittag?» Eine Mitschülerin antwortet darauf: «Die Schule hat erst gerade begonnen, bis zum Mittag sind es noch vier Lektionen.» Nach weiteren fünf Minuten ist sich Mael nun sicher, dass jetzt gleich Mittagszeit ist. Das Phänomen des fehlenden Zeitgefühls ist an der Sonderschule, an welcher ich arbeite, keine Seltenheit.

Ich möchte der Frage nachgehen, inwiefern die zeitliche Orientierung einen Einfluss auf die Lebensqualität in der heutigen Welt hat und wie wir mit den Kindern ein Zeitgefühl entwickeln können.

Lernzielorientierter Unterricht im Rahmen der Waldorfpädagogik

Diplom

Lea Keller

RSS Wetzikon

Im Praxisbegleitenden Studium zur Klassenlehrperson

*Welche Lernziele kennt die Waldorfpädagogik? Macht es Sinn, den Schüler*innen Lernziele zu vermitteln? Wann und wie sollen sie vermittelt werden?*

Durch verschiedene Versuche im Unterricht einer 3. Klasse und Literatur-Recherche zum Thema versuche ich in dieser Arbeit, Antworten auf die genannten Fragen zu finden.

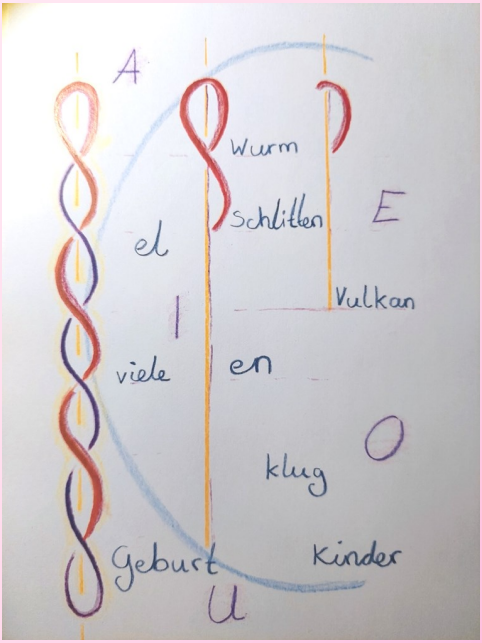
Grundvoraussetzungen für den Schreibunterricht

Diplom

Franziska Roth

Primarschule Möhlin

Im Vollzeitstudium zur Klassenlehrerin und Förderpädagogin



Bei meiner Vordiplomarbeit habe ich eine Buchstabenwerkstatt zum Erlernen des Abc mit Einbezug aller Sinnen erstellt. Das Thema Schreiben interessiert mich sehr, weshalb ich nun diese Arbeit fortsetze, und das Thema vertiefe. In meiner Diplomarbeit erarbeite ich die Grundvoraussetzungen für den Schreibunterricht, sowohl anatomisch wie auch kognitiv. Dabei möchte ich das Formenzeichnen mit einbeziehen, die Vorteile des Formenzeichnens für den Schreibaufbau finden und diese praktisch anwenden.

Vordiplom

Rebecca Tisato

RSS St. Gallen

Im Vollzeitstudium
zur Klassenlehrerin

«Setz dich an deinen Schreibtisch und lerne für die Schule». Lernen im Sitzen? Geht für manche, aber für viele gar nicht. Lerninhalte müssen bewegt werden, nicht nur im Raum, sondern auch im Körper selbst. Ich beschäftige mich mit der Frage, ob Lerninhalte mit körperlicher Bewegung schneller oder langfristiger aufgenommen werden können.
«Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich. Lass es mich tun und ich verstehe.» (Konfuzius)

Verfrühung

Sonnseiten und Schattenwurf

Vordiplom

Jan Schneider

RSS Steffisburg

Im Vollzeitstudium zum Klassenlehrer

Die Kinder von heute kommen aus den unterschiedlichsten Lebensbedingungen in eine Klassengemeinschaft. Viele neue Herausforderungen stehen heute einem Klassenlehrer gegenüber. In vielen Gesprächen mit erfahrenen Lehrern, wo ich meine Erlebnisse aus meiner 1. Klasse schilderte, hörte ich immer wieder den Satz: "Das gab es früher nicht". Die Kinder von heute kommen mit anderem Bewusstsein in die Schulen. Wie kann ein Lehrer mit diesen neuen Stimmungen umgehen, welchen kann man fördernd unter die Arme greifen und wo soll man heilsam eingreifen? Diesen und weiteren Fragen widme ich mich in meiner Vordiplomarbeit."

Schulung des Selbst

Eine Studie über die Selbstentwicklung und ihre Auswirkungen auf die Beziehung zu meinen Schülern

Diplom

Tara Blank

Kerbholz28

Im Vollzeitstudium zur Waldorfpädagogin mit Nebenfach Gartenbau

Wenn ich nicht ich selbst bin, wie kann ich dann erwarten, ein inspirierendes Vorbild für die jungen Menschen zu sein, mit denen ich arbeite? Wie kann ich irgendeine Autorität aufrechterhalten, um in einer Notsituation einzugreifen, wenn sie die Unsicherheit spüren, die ich innerlich empfinde?
Mein Ziel ist es, herauszufinden, ob das regelmäßige Praktizieren bestimmter Meditationen mein Wohlbefinden und damit auch die Interaktionen mit den jungen Menschen um mich herum verbessern würde. Wenn ich ich selbst bin, dann kann ich richtig hören, ich kann spüren, was nötig ist, ich werde getragen.

Diagnose ADHS: Umgang im Sonderschul-Alltag

Diplom

Sinja Moritz

Sonnhalde Gempen

Im Vollzeitstudium zur Sonderschulpädagogin

Von der „Aufmerksamkeits-Defizit-/Hyperaktivitätsstörung", kurz ADHS, sind weltweit etwa 5 Prozent der Kinder und Jugendlichen betroffen. Damit ist ADHS die am häufigsten diagnostizierte Verhaltensstörung in dieser Altersgruppe. Bereits Heinrich Hoffmanns Buch „Der Struwwelpeter" von 1845 enthielt die Geschichte des „Zappelphilipp", was darauf schließen lässt, dass diese Symptome seit Ende des 19. Jahrhunderts bekannt sind.

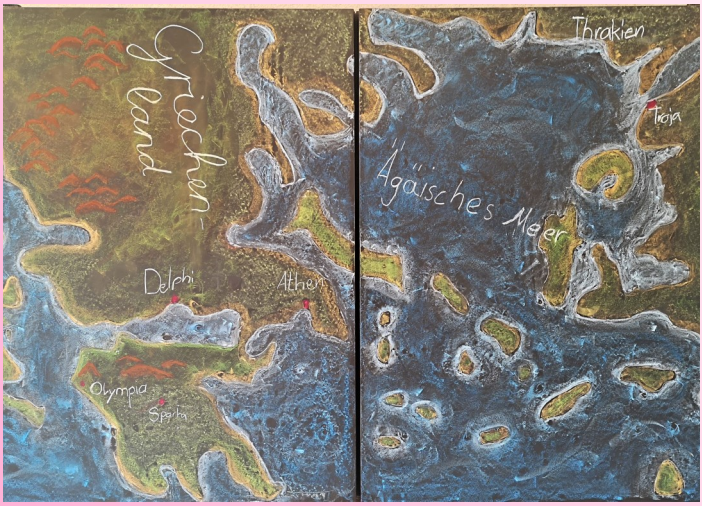
Vordiplom

"Wie können wir die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung unserer Schülerinnen und Schüler in der Grundschule fördern?"

Kyle Hewitt

Kinderinsel Ins

Im Vollzeitstudium zum Klassenlehrer



Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sind wichtige Fähigkeiten, die Schülerinnen und Schüler in der Grundschule entwickeln sollten. In dieser Arbeit untersuche ich verschiedene Ansätze und Strategien, wie wir als Pädagoginnen und Pädagogen diese Fähigkeiten bei unseren Schülerinnen und Schülern fördern können.

Der Rubikon — Die mittlere Kindheit

Diplom

Petra Sigmund

RSS Birseck Hort

Praxisbegleitendes Studium zum Lehramt und Förderpädagogin

Der Rubikon ist ein Entwicklungsschritt in der mittleren Kindheit um das 9. bis 10. Lebensjahr.

*Was bedeutet der Rubikon in der ICH-Entwicklung und wie begleiten wir als Pädagog*innen unsere Kinder in dieser Zeit?!*

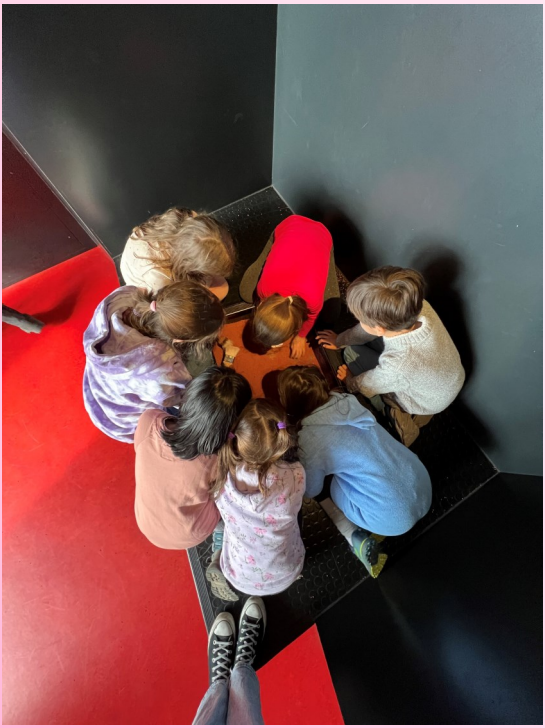
"Heute wird NUR gespielt" - Warum wir beim Spielen nicht stören sollen.

Vordiplom

Celine Weidmann

Kindergarten Hofstetten

Im Praxisbegleitenden Studium zur Waldorfpädagogin



Das Spiel ist eines der entscheidendsten Zeichen für die Gesundheit des kleinen Kindes. Trotzdem ist die Zeit für das freie Spiel in den letzten 15 Jahren um ca. 30% zurückgegangen. Am augenfälligsten ist dabei, wie oft das Spiel mit Lernen kontrastiert oder lediglich als Vorstadium für das eigentliche Arbeiten bezeichnet wird. Zudem gilt es bei vielen Eltern als unbedeutender, trivialer Aktivitätstyp oder gar als reine Zeitverschwendung.

Teamunterricht in jahrgangs-übergreifenden Klassen

Diplom

Kyra Leimegger

FWS Innsbruck

Im Nachqualifizierungs-studium zur Klassenleh-rerin und Kunstlehrerin

Ich gehe in meiner Diplomarbeit am Beispiel einer 3./4. Klasse der Frage nach, was Schüler und Schülerinnen brauchen, um sich in einer jahrgangsübergreifenden Klasse trotz unterschiedlichster Bedürfnisse optimal entwickeln und gleichzeitig soziale Kompetenzen vermehrt ausbauen zu können und inwieweit eine gut abgestimmte Teamarbeit diesen Prozess maßgeblich unterstützen und bereichern kann.

Unterrichtsdifferenzierung

Vordiplom

Dennis Wyler

RSS Winterthur

Im Vollzeitstudium
zum Klassenlehrer

Unterrichtsdifferenzierung als Werkzeug für kindesorientierten Unterricht ist für mich enorm wichtig. Jedoch stellt sich mir vielmals die Frage, ob und wie dies auch bei sehr jungen Lernenden, speziell Schulkinder vor dem Rubikon, möglich und nötig ist. In meiner Arbeit will ich dieser Frage nachgehen, um ein Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen eines differenzierten Unterrichts für Kinder vor dem Rubikon zu gewinnen und daraus eigene Praxismethoden zu entwickeln. Hierbei werde ich auch die betroffenen Klassenlehrpersonen in Gesprächen mit einbeziehen, um von ihren Ideen und Ansätzen zu profitieren und ihnen gleichermassen Denkanstösse zu liefern.

Lebens- und Zukunftsfragen von Schüler*innen, was bewegt die jungen Menschen heute?

Vordiplom

Henrik Sutter

RSS Luzern

Im Vollzeitstudium zum Klassenlehrer, Fachlehrer in der Sekundarstufe 1

*In meiner Praxisforschungsarbeit geht es um die aktuellen Lebens- und Zukunftsfragen von Schüler*innen der Klassen 10 – 13. Was bewegt die jungen Menschen heute und werden diese Fragen im Unterricht angemessen beleuchtet? Welche Möglichkeiten liessen sich allenfalls - im Rahmen des gegebenen Lehrplanes - ausschöpfen, um Räume dafür zu schaffen?*

«zAcher fahre»-«dSach erfahre»!

Diplom

Urs Neuhaus

RSS Steffisburg

Im Praxisbegleitenden Studium zum Handwerklehrer

«Auf denn zur Arbeit, ihr Regsamen alle, dass euer Schaffen die Erde durchwalle. Lasst euer schauendes, ordnendes Leben Höhen und Tiefen fruchtbar durchweben.» (Spruch von Pan im Mittsommerspiel).

Ein Lernumfeld, in dem Kinder erfahren können, wie Menschen gemeinsam und aus freier Entscheidung, sinnschaffend tätig sind und auf verantwortungsvolle und nachhaltige Weise Werte erzeugen, ist aus pädagogischer Sicht besonders wertvoll.

Ich gehe in meiner DA der Frage nach, wie man das anhand einer Ackerbauepoche umsetzen könnte.

Die Waldführung im Unterricht der Oberstufe

Vordiplom

Philippe Goeldlin

RSS Zürich

Im Praxisbegleitenden Studium zum Klassenlehrer und Gartenbaulehrer

In meiner Vordiplomarbeit sowie in ausgearbeiteter Form in meiner Diplomarbeit beschäftige ich mich mit der "Waldführung" als zentrales Unterrichtsthema im Fach Gartenbau. Die Waldbesuche in der Unterstufe sollen in der neunten Klasse der Oberstufe in einer, von den Jugendlichen ausgearbeiteten, Waldführung einen Abschluss finden. In meinen Arbeiten begründe ich die Qualitäten dieser Aufgabe und präsentiere einen Einblick in die gesammelten Erfahrungen über die letzten Jahre in der Etablierung und permanenten Optimierung dieses Unterrichtsthemas. Darüber hinaus erstelle ich einen verbindenden thematischen Zusammenhang von der Mittelstufe bis zur Oberstufe, nicht nur innerhalb des Faches Gartenbau, sondern integrativ mit dem Epochenunterricht der Biologie in der Oberstufe und der Atelierschule.

„Lernend arbeiten und arbeitend lernen!"

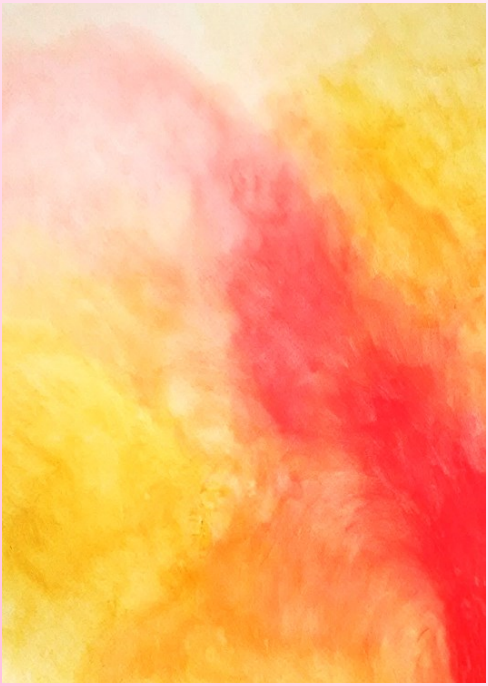
(R. Steiner am 3.8.1923, GA 192)

Vordiplom

Widar Sprich

RSS Birseck

Im Praxisbegleitenden Studium zum Klassenlehrer und Handwerklehrer



Inwiefern unterstützt die praktische Tätigkeit den Lernprozess und was gewinnen wir beim Lernen für das praktische Leben?

Ich möchte wissen, was sich aus dem Wort oder der Methode „Handlungspädagogik" alles entfaltet. Ist sie als eine Spezialform der Pädagogik in der heutigen Zeit besonders geeignet, Kinder an das Erleben der Welt und sich selbst zu führen? Birgt sie auch Gefahren? Wenn ja, welche? Wie wird sie an den Waldorfschulen praktiziert?

„Und kann man praktisch die grosse Frage beantworten: Wie wird das Spielen in Arbeiten umgewandelt? Dann beantwortet man eigentlich die Grundfrage der Volksschulerziehung." (18.04.1923, GA 306, Die pädagogische Praxis)

Rückblick auf unsere Blocktagung zu Jahresbeginn

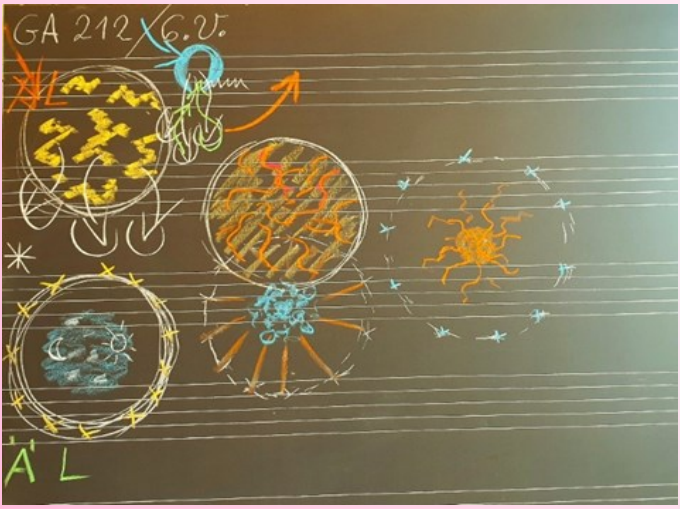
Als Trilogie angelegt wagte sich die Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) in Dornach in ihrer diesjährigen Januarblock-Ausbildung vom 20.-22.1.2023 an das brisante Thema «Der Christusimpuls in der Pädagogik und das ätherische Herz» heran. Mit den darstellenden Künsten am Morgen, einem Vormittagsvortrag, der bildenden Kunst am Nachmittag und einem Abendvortrag wurde die Tagung rhythmisch gegliedert.

Es war rückblickend eindrucksvoll zu erleben, wie sich Inhaltliches und Methodisches harmonisch durchwebten und die Vortragsinhalte dadurch noch mehr zur Geltung kamen. Zum Auftakt setzte Thomas Stöckli (Institut für Praxisforschung) den Schwerpunkt auf das Christuswesen im Ätherischen, wie es Rudolf Steiner 1910 in einer Vortragsreihe entwickelte. Die Beschäftigung mit diesen Inhalten und deren «Prüfung» könne nahezu ein Leben lang dauern, ohne zu einem Abschluss zu kommen, so neu und ungewohnt sie sind. Inwiefern die Künstliche Intelligenz dazu wie ein Gegenbild erscheint, wurde am Beispiel der neuesten Entwicklung der «ChatGPT» diskutiert.

Peter Selg (Ita Wegmann Institut) nahm diesen Ball auf und brachte den Zuhörer*innen mit seinen Erläuterungen die Christuswesenheit anhand geschichtlicher Ereignisse und konkreter Persönlichkeiten näher; er schlug einen weiten Bogen vom Beginn der Erdenevolution bis in die Gegenwart und Zukunft.

Künstlerische Übungen wie der Sprachgestaltung, Eurythmie und Musik regten die seelische «Verdauung» des Dargelegten an.

Claus-Peter Röh (Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft) griff anschliessend das Thema des «Ätherischen Herzens» auf, ein Begriff, den Rudolf Steiner in einem Vortrag 1922 entwickelte. Röh skizzierte anhand einer Tafelzeichnung, wie das vererbte Ätherische (Lebenskräfte) und das eigene Astrale (Seelische) im Laufe der Kindheit und Jugendzeit immer mehr ineinandergreife.



In den anschliessenden Kursen Malen, Zeichnen und Plastizieren wurde das Thema Herz und seine Verwandlungskraft aufgegriffen und künstlerisch bewegt. Es breitete sich eine intensive Stille dabei aus.

Es folgte ein Vortrag von Marcus Schneider (Dozent und Buchautor) über das Ätherische im Menschen. Er sprach – nicht ohne Humor – über die zunehmende Lockerung des Ätherischen vom Physischen, die nach Steiners Forschung im 18. Jahrhundert einsetzte und erst im 22. Jahrhundert zu einem ersten Abschluss kommen wird. Was das heißt, wurde im Anschluss rege diskutiert.

Jan Respond (Gründungsmitglied der Rudolf Steiner Schule Solothurn) stellte abschliessend das physische Herz und seine Wirksamkeit aus naturwissenschaftlicher Sicht vor. Am Beispiel des «hydraulischen Widders» konnte das Prinzip der Herztätigkeit nachvollzogen werden, wie aus den Umkreiskräften das Herz als ein Mittlerorgan fungiert und dadurch die Qualität eines Wahrnehmungsorgans aufleuchtet.

Drei Tage, die einem das Wesen des Christus, das Ätherische und das Herz gedanklich und künstlerisch näherbringen konnten, drei Tage, die ein Bild von den anthropologischen Grundlagen und Umwandlungskräften des Herzens in einem erstehen liessen.

Das Institut für Praxisforschung hat aus aktuellem Anlass eine Handreichung für die Studierenden zum Umgang mit ChatGPT erstellt.

Perspektiven zum Umgang mit ChatGPT[1]

Eine Handreichung des Instituts für Praxisforschung

Lehrer*innen-Bildung:

Kritisch und aufmerksam die aktuellen Entwicklungen begleiten und reflektieren. In den Kontext setzen mit der Geisteswissenschaft.

Die Praxisforschung gewinnt an Aktualität, da schriftliche Arbeiten, die auf den Methoden der qualitativen Forschung und auf einem kritisch reflektierenden Ich beruhen, nicht durch eine KI erstellt werden können. Stärkere Gewichtung der mündlichen Präsentationen und «Prüfungsgesprächen» bei Diplomprüfungen.

Literaturrecherchen im Kontext der Triangulation (Methodenmix) zeigen, ob der Autor sich als reflektierendes kritisches Individuum bemüht hat. Das Zitieren bzw. Paraphrasieren (auf der Grundlage von Büchern) mit exakten Quellenangaben (inkl. Seitenangaben) ist weiterhin von Bedeutung. Diese Stellen sollten von den Autor*innen kritisch reflektiert und kommentiert werden.

Sich der zentralen Bedeutung der oberen Sinne bewusst sein (Ich-Sinn, Gedanken-Sinn, Sprachsinn, Wortsinn) und deshalb möglichst auf direkte menschliche Begegnungen bauen.

Schulen:

Das abfragbare Wissen und auch schriftliche Arbeiten, vor allem Hausaufgaben, müssen gut bedacht werden, da rein kognitive Aufträge durch ChatGPT «erledigt» werden können. Bedeutung von handgeschriebenen Aufgaben könnte wieder zunehmen.

Nur «Haus-Aufgaben» geben, die Sinn machen, z.B. handlungsorientierte «Haus- und Gartenaufgaben». Möglichst auf direkte menschliche Begegnungen in der Schule bauen. Bedeutung des «sozialen Lernens» steht mehr im Zentrum als ein reiner «Wissenstransfer».

Gesellschaft:

Sich nicht blenden lassen, selber denken, Tendenzen erkennen der Steuerung durch Datenakkumulation und Fremdsteuerung: Es ist ein Milliardengeschäft.

Sich bewusst sein: Persönliche Daten werden immer gesammelt und können weiterverwendet werden! Es braucht Regeln, aber diese sind international schwer durchzusetzen.

Im Kontext zur Anthroposophie:

Die Einflussnahme durch die ganze «untersinnliche Technik» der Digitalisierung steigert sich von Woche zu Woche. Steiner wies in einer seiner letzten Äusserungen im März 1925 auf diese Entwicklung hin:

«Im naturwissenschaftlichen Zeitalter, das um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts beginnt, gleitet die Kulturbetätigung der Menschen allmählich nicht nur in die untersten Gebiete der Natur, sondern unter die Natur hinunter. Die Technik wird Unter-Natur.

Das erfordert, dass der Mensch erlebend eine Geist-Erkenntnis finde, in der er sich ebenso hoch in die Über-Natur erhebt, wie er mit der unternatürlichen technischen Betätigung unter die Natur hinuntersinkt. Er schafft dadurch in seinem Innern die Kraft, nicht unterzusinken.»[2]

Wie «erheben» wir uns zur «Über-Natur»? Hier eröffnet uns die anthroposophische Geisteswissenschaft neue Perspektiven. Durch das Studium der Anthroposophie, dem dazugehörigen «Schulungsweg» und durch ein meditatives Bemühen kann dies zumindest in Ansätzen möglich werden. Und so können wir uns auch fragen, welche Bedeutung dem Christus-Impuls in diesem Kontext an Waldorfschulen zukommt.

Thomas Stöckli, 7.2.2023

[1] GPT: Generative Pre-trained Transformer (dem neuen sprach- und textbasierten Chatbots)

[2] Leitsätze Nr. 183 und 184, GA 26

Akademie für anthroposophische
Pädagogik | AfaP

Präsentationen

am Samstag, 10. Juni 2023 ab 14 Uhr

ATELIER 1. «Innere Bewegung»

Panna Pesti — Salomé Dias — Tanya Forrer — Rebecca Tisato — Franziska Roth

ATELIER 2. «Wieviel Watte braucht ein Kind ?»

Jan Schneider — Tara Blank — Lynn Varonier — Yasodhara Lienhard — Romina Leuenberger — Lea Keller

ATELIER 3. «Über Stock und über Stein»

Dunja Leuenberger — Paul Fretz —Kyle Hewitt — Petra Sigmund — Kyra Leimgruber

ATELIER 4. «Raus jetzt...»

Dennis Wyler — Urs Neuhaus — Philippe Goeldlin — Widar Sprich — Andri Derungs-Grob

ATELIER 5. «In kleinen Schritten zu grossen Menschen»

Celine Weidmann — Henrik Sutter — Jeremias Zeltner — Soraya Bühlmann — Ula Razmuk — Sinja Moritz

Weitere Informationen zur Ausbildung an der AfaP

AfaP-Studienbüro, Ruchti-Weg 5, CH-4143 Dornach

Tel. +41 (0)61 701 40 72 info@afap.ch www.afap.ch